

Markus 13,24(33)–37

Leichte Sprache

Die Freunde von Jesus sollen immer wachsam sein.

Einmal redete Jesus mit seinen Freunden.

Jesus wollte erklären, dass wir uns immer auf Jesus verlassen können.

Auch wenn Jesus nicht mehr da ist.

Weil Jesus ganz bestimmt wieder kommt.

Auch wenn alles in der Welt schlimm aussieht.

Und Angst macht.

Jesus sagte:

Einmal komme ich wieder zu euch zurück.

Es passieren vorher einige Sachen in der Welt.

Zuerst kommt eine große Not.

In der Welt ist eine schlimme Zeit.

Nach der schlimmen Zeit wird die Sonne dunkel.

Der Mond scheint nicht mehr.

Die Sterne fallen vom Himmel.

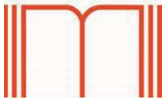
Alles donnert und bebt.

Wenn das passiert, seht ihr, wie ich wieder zu euch komme.

Es sieht herrlich aus, wenn ich zu euch komme.

Gott sendet die Engel aus.

Die Engel holen alle Menschen auf der ganzen Welt zusammen.



Jesus sagte:

Ihr wisst nicht, wann alles passiert.

Das weiß keiner.

Das wissen auch nicht die Engel.

Das weiß nur Gott alleine.

Aber ihr könnt es merken.

Genauso wie ihr merkt, wenn der Frühling kommt.

Das merkt ihr, weil die Blumen zu blühen beginnen.

Und die Bäume wieder grün werden.

Und weil es draußen warm wird.

Jesus sagte:

Ihr sollt immer an mich glauben.

Und dass ich wieder komme.

Ihr sollt dafür wachsam sein.

Jesus wollte erklären, was wachsam ist.

Darum erzählte Jesus ein Beispiel.

Jesus sagte:

Ein Mann will verreisen.

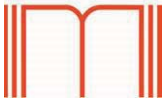
Der Mann hat viele Diener.

Der Mann sagt zu einem Diener:

Du sollst wachsam sein.

Du sollst auf das Haus aufpassen.





Und auf die anderen Diener.

Ich fahre weg.

Wenn ich wieder nach Hause komme, soll alles in Ordnung sein.

Jesus sagte:

Der Diener passt jeden Tag auf.

Und tut alles, was der Mann gesagt hat.

Bis der Mann wieder zu Hause ist.

Der Diener ist wachsam.

Jesus sagte:

Ihr sollt genauso wachsam sein.

Ihr sollt jeden Tag tun, was ich euch gesagt habe.

Ihr wisst nicht, wann ich wieder komme.

Aber ich komme ganz bestimmt wieder.

Wartet auf mich.

Kurzfassung:

Einmal redete Jesus mit seinen Jüngern.

Jesus wollte erklären, dass die Jünger immer auf Jesus vertrauen sollen.

Und immer tun sollen, was Jesus gesagt hat.

Auch wenn Jesus nicht mehr da ist.

Weil Jesus ganz bestimmt wieder kommt.

Auch wenn alles in der Welt schlimm aussieht.

Und Angst macht.



Jesus sagte:

Seid immer wachsam.

Und glaubt immer an mich.

Glaubt immer, dass ich wieder komme.

Ihr wisst nicht, wann alles passiert.

Das weiß keiner.

Das wissen auch nicht die Engel.

Das weiß nur Gott alleine.

Jesus erzählte ein Beispiel.

Jesus sagte:

Ein Mann wollte verreisen.

Der Mann sagt zu einem Diener:

Pass auf das Haus auf.

Und auf die anderen Diener.

Ich fahre weg.

Wenn ich wieder nach Hause komme, soll alles in Ordnung sein.

Jesus sagte:

Der Diener weiß nicht genau, wann der Mann zurück kommt.

Aber der Diener passt jeden Tag auf.

Und tut alles, was der Mann gesagt hat.

Bis der Mann wieder zu Hause ist.



Jesus sagte:

So sollt auch ihr jeden Tag aufpassen.

Ihr sollte jeden Tag wachsam sein.

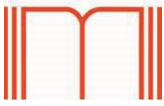
Ihr sollt jeden Tag tun, was ich euch gesagt habe.

Ihr wisst nicht, wann ich wieder komme.

Aber ich komme ganz bestimmt wieder.

Wie der Mann.

Bleibt immer wachsam.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

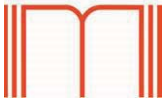
Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 13,24–37

Das Evangelium des ersten Adventssonntages bildet den Abschluss der so genannten Endzeitrede Jesu im Markusevangelium (Markus 13,3–37), die der Passions- und Ostergeschichte (Markus 14,1–16,8) vorausgeht. Es ist inhaltlich geprägt durch die eindrückliche Schilderung der Endzeitereignisse (V. 24–27) und durch den – mit dem Vergleich des Feigenbaums und dem Gleichnis vom Mann, der auf Reisen geht, motivierten – eindringlichen Appell zur Wachsamkeit (V. 28–37). Der erste Aspekt kann Menschen mit Lernschwierigkeiten aufgrund seiner eindrücklichen, Furcht einflößenden Bilder Angst machen; er tritt deshalb so weit wie möglich in den Hintergrund (ohne freilich ganz unter den Tisch zu fallen). Die Übertragung in Leichter Sprache konzentriert sich vor allem auf den zweiten Aspekt, da er etliche positive Ansätze für die Katechese bietet.

Zur Einordnung und besseren Verständlichkeit ist dem eigentlichen Evangelientext eine kurze Einführung vorangestellt. Sie benennt das Hauptthema der Perikope, das sich durch die gesamte Übertragung verfolgen lässt: Jesus kommt bestimmt wieder. Auch wenn der genaue Termin offen bleibt, ist es so sicher wie die Tatsache, dass der Feigenbaum im Sommer Früchte bringt und wie die Rückkehr eines Hausherrn, der auf Reisen geht. Aus diesem Grund lassen sich auch gegenwärtige schlimme oder unangenehme Erfahrungen überstehen. Entscheidend ist es, beim Warten wachsam zu sein. Die Übertragung greift die beiden Bilder der Vorlage auf, modifiziert sie jedoch derart, dass sie heutigem Verständnis entsprechen. So werden aus dem im Sommer blühenden Feigenbaum (V. 28) die knospenden Blumen und austreibenden Bäume des Frühjahrs. Besonderes





Augenmerk ist der Aufforderung Jesu zur Wachsamkeit (V. 33) gewidmet, auf die mehrfach hingewiesen wird.

In der Gewissheit des Wiederkommens Jesu („Aber ich komme ganz bestimmt wieder.“) liegt die Mut machende Dimension des Textes. Diese kann in der Katechese weiter vertieft werden; dabei sollte auch darauf hingewiesen werden, dass es nicht um ein passives Abwarten geht, sondern um das richtige Verhalten und Tun in der Zeit, bis Jesus zurückkommt.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_advent.1_e_mk.13.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>

Markus 13,24–37

Einheitsübersetzung

²⁴ Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen;

²⁵ die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

²⁶ Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

²⁷ Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Der nahe, aber unbekanntes Zeitpunkt

²⁸ Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.

²⁹ So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist.

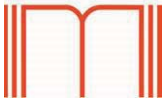
³⁰ Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht.

³¹ Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

³² Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Aufforderung zur Wachsamkeit

³³ Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.



³⁴ Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

³⁵ Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

³⁶ Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

³⁷ Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!